

---

- EINLADUNG zum 3. Fachtag am 20. September 2022 -

## **Gewaltschutz in Geflüchtetenunterkünften in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen**

---

Die Unterbringung geflüchteter Menschen stellt alle damit betrauten Akteurinnen und Akteure aus Behörden, Sozialer Arbeit und Zivilgesellschaft immer wieder vor viele gleichzeitig zu bewerkstelligende Herausforderungen. Der Fachtag „Gewaltschutz in Geflüchtetenunterkünften“ bietet zum dritten Mal ein Forum für Fachkräfte aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, sich dazu auszutauschen und voneinander zu lernen. Neben einer Reflektion der aktuellen Unterbringungs-Situation im Kontext des *Ukraine-Kriegs* setzt der Fachtag in diesem Jahr seine Schwerpunkte auf die *bedarfsorientierte Unterbringung geflüchteter Männer* sowie *Angebote psychosozialer Versorgung*. Leitfragen sind:

- *Welche präventiven Ansätze gibt es, die psychosoziale Versorgung von geflüchteten Männern zu verbessern? Welche Wege führen aus einer möglicherweise vorhandenen Delinquenzschleife?*
- *Was können Fachkräfte tun, um die psychosoziale Versorgungslage geflüchteter Menschen insgesamt zu verbessern?*

Besonders bei der Frage nach einer *bedarfsorientierten Unterbringung geflüchteter Männer* signalisieren Fachkräfte immer wieder Gesprächs- und Handlungsbedarf. Geflüchtete Männer werden bislang zu wenig von der Angebotslandschaft berücksichtigt und ihre psychosozialen Unterstützungsbedarfe, etwa auf Grund traumatisierender Erlebnisse und seelischer Verletzungen, folglich zu wenig erkannt und umgesetzt. Stattdessen weisen geflüchtete Männer durch unsichere Bleibe- und mangelnde berufliche Perspektiven sowie der fehlenden Erfahrung von Selbstwirksamkeit oft viele Risikofaktoren für delinquente Verhaltensweisen wie Suchtmittelmissbrauch, selbst- und fremdgefährdendes Verhalten oder Aggressionen gegen Dinge auf.

Doch nicht nur in Bezug auf männliche Geflüchtete lohnt ein Austausch über bestehende und noch ausstehende *Angebote psychosozialer Versorgung*. Laut der „Bundesweiten Arbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer“ (BaFF e.V.) wird ein Behandlungsbedarf von 30 Prozent aller Geflüchteten aufgrund einer psychischen Erkrankung angenommen, dem aber aktuell nur äußerst begrenzt nachgegangen werden kann. Diese Zustandsbeschreibung widerspricht der EU-Aufnahmerichtlinie 2013/33/EU,

Gefördert vom:

welche psychische Erkrankungen zu den besonderen Schutzbedarfen zählt. Insbesondere in ländlichen Regionen sind infrastrukturelle Versorgungskapazitäten jedoch oft schnell ausgeschöpft. Diese Ausgangslage bringt Fachkräfte immer wieder an Belastungsgrenzen.

Der Fachtag ist eine Veranstaltung der Multiplikatorinnen für Gewaltschutz der Kontaktstelle für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen des Malteser Hilfsdienstes im Projekt „Dezentrale Beratungs- und Unterstützungsstrukturen für Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften“ (DeBUG)“. Er wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen der Bundesinitiative „Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften“ gefördert.

Vertreterinnen und Vertreter von Länder- und kommunalen Behörden, von Betreiber- und Trägerorganisationen und von zivilgesellschaftlichen Organisationen aus Mitteldeutschland sind herzlich eingeladen.

Das komplette Programm entnehmen Sie bitte dem beigefügten Informationsblatt.

<b>Veranstaltungsort:</b>	Haus der Kirche, Hauptstr. 23, 01097 Dresden
<b>Zeitraum:</b>	Dienstag, 20. September 2022, von 9:00 – 16:30 Uhr
<b>Kosten:</b>	Keine
<b>Kontakt:</b>	<a href="mailto:Fachtag-Gewaltschutz-Mitteldeutschland@malteser.org">Fachtag-Gewaltschutz-Mitteldeutschland@malteser.org</a> Veronika Lechner, Multiplikatorin für Gewaltschutz Tel.: 0351-4355586

Zur **Anmeldung bis zum 20.07.2022** nutzen Sie bitte das Anmeldeformular unter [www.malteser-dresden.de/anmeldungfachtag](http://www.malteser-dresden.de/anmeldungfachtag). Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der begrenzten Kapazität zunächst nur eine Vormerkung zur Teilnahme erfolgen kann.

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

## Programm\*

Dienstag, 20.09.2022		
1	9:00 – 9:30 Uhr	<b>Ankommen</b>
2	9:30 – 9:35 Uhr	<b>Eröffnung</b> <b>Danny Effenberger, Diözesangeschäftsführer Malteser Hilfsdienst Dresden-Meißen/Görlitz</b> <i>Veronika Lechner &amp; Uta Maria Sandhop, Multiplikatorinnen für Gewaltschutz</i> <i>Moderation: N.N.</i>
3	9:35 – 9:45 Uhr	<b>Grußwort der Staatssekretärin Dr. Gesine Märtens des SMJusDEG</b>
4	9:45 – 10:20 Uhr	<b>Jens Lauer, Supervisor und Coach, Landeserstaufnahme Suhl, Albatros gGmbH</b> <i>Kultursensitive und psychosoziale Beratungs- und Präventionsarbeit mit geflüchteten Männern</i>
5	10:20 – 10:40 Uhr	<b>Mike Hemmann, Leiter der Ausländerbehörde Schmalkalden-Meiningen</b> <i>Ideenwerkstatt: „House of Brothers“ – eine kultursensitive GU für geflüchtete Männer</i>
6	10:40 – 11:05 Uhr	<b>Sabine Werner, Sozialamt Leipzig/ Dr. med. Dyrk Zedlick, Verbund Gemeindefreie Psychiatrie Leipzig (angefragt)</b> <i>Öffnung der Leipziger Versorgungssysteme</i>
7	11:05 -11:20 Uhr	<b>Kaffeepause</b>
8	11:20 – 11:35 Uhr	<b>Elko Reißig, Leiter der Bürgerpolizei, Polizeirevier Dresden-Nord</b> <i>Gewaltschutz aus der Perspektive eines Bürgerpolizisten</i>
9	11:35 – 12:05 Uhr	<b>Hanna Arhin-Sam, Diakonie Jerichower Land – Magdeburg gGmbH und Diana Authman, Landesverband für Kriminalprävention und Resozialisierung Sachsen-Anhalt e.V.</b> <i>Das Projekt ZEBRA im Jerichower Land – Was wir aus der Straffälligenhilfe für die Arbeit mit geflüchteten Männern in Gemeinschaftsunterkünften lernen können</i>
10	12:05 – 12:20 Uhr	<b>Manuela Hübner, Stadt Leipzig, Gesundheitsamt</b> <i>Das Projekt „KuGeL -Kultursensible Gesundheitslotsen Leipzig“</i>

Gefördert vom:



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch  
 Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsi-  
 schen Landtag beschlossenen Haushaltes.



11	12:20 – 13:10 Uhr	<b>Mittagspause</b>
12	13:10 – 14:15 Uhr	<b>Podiumsdiskussion: Wie können wir die psychosoziale Versorgung von Geflüchteten im Rahmen der Unterbringung verbessern?</b> Gäste: <b>Jens Lauer</b> , Supervisor und Coach, Landeserstaufnahme Suhl, Albatros gGmbH <b>Kristin Maaß</b> , Psychologin, Leiterin des PSZ Chemnitz (angefragt) <b>Laura Grupp</b> , Einrichtungsleitung Gemeinschaftsunterkunft Leipzig-Thekla, Malteser Hilfsdienst <b>Laura Cugat-Schoch</b> , Psychologische Beraterin /Systemischer Coach, Erstaufnahmen Sachsen-Anhalt <b>Vertreter/-in eines Wohlfahrtsverbandes, N.N.</b>  <i>Moderation: N.N.</i>
13	14:15– 14:30 Uhr	<b>Kaffeepause</b>
14	14:30 – 15:45 Uhr	<b>Workshops</b> <i>Die Teilnahme wurde bei der Anmeldung angegeben</i>  <b>Workshop 1: Matthias Kornmann, Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention</b> <i>Risiko- und Schutzfaktoren für männliche Geflüchtete – Prävention vs. Stigma</i>  <b>Workshop 2: Franziska Elias, Psychologin und Sabine Roeber, Leitung Sozialer Dienst, PSZ Dresden</b> <i>Wie können Fachkräfte in Unterkunft und Behörde psychosoziale Gesprächssituationen mit Geflüchteten gut gestalten?</i>  <b>Workshop 3: Janneke Stein, Save the Children und Luisa Gebauer, Plan International</b> <i>Aktuelle Herausforderungen und Ansätze im Kinderschutz</i>  <b>Workshop 4: Uta Maria Sandhop, Multiplikatorin für Gewaltschutz, und Rico Bäßler, Bereichsleiter Notfallvorsorge, Malteser Hilfsdienst Dresden-Meißen</b> <i>Notunterkünfte – Herausforderungen und Best Practice</i>
15	15:45 – 16:30 Uhr	<b>Vorstellung der Workshopergebnisse und gemeinsamer Abschluss</b>

\* Programm und Durchführung unter Vorbehalt aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie

Gefördert vom:



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch  
Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsi-  
schen Landtag beschlossenen Haushaltes.

